



# Ärztliche Ausbildung zum Urologen

## Urologischen Nachwuchsausbilden – Zukunft sichern

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

spätestens seit der Veröffentlichung des Maßnahmenkataloges der „Zukunfts-offensive Urologie 2030“ durch die Deutsche Gesellschaft für Urologie e. V. (DGU) ist uns eine zentrale Herausforderung für unser Fachgebiet bewusst: Ein überproportional ansteigender Versorgungsbedarf urologischer Patienten und der gleichzeitig prognostizierte Ärztemangel in Deutschland, der sich bis zum Jahr 2030 auf rund 6000 fehlende Ärzte belaufen wird. Den ärztlichen Nachwuchs für die Urologie zu begeistern, zu gewinnen und gut auszubilden sichert unsere Zukunft und legt den Grundstein für eine ausreichende urologische Patientenversorgung in den kommenden Jahrzehnten.

Wie begegnen wir dieser Herausforderung? Einige Antworten möchten wir Ihnen in der vorliegenden Ausgabe von *Der Urologe* mit Beiträgen über Ausbildungskonzepte, die novellierte Musterweiterbildungsordnung zum Facharzt für Urologie und die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten durch die DGU geben.

Eine qualitätsorientierte Facharztausbildung kann durch ein strukturiertes Curriculum begleitet werden. Die Initiativen der German Society of Residents in Urology (GeSRU) stellt *Dr. Struck* dar. Wie die Ausbildung durch intelligente Weiterbildungskonzepte und innovative Lehrmethoden bereichert werden kann schildert *Prof. Heidenreich* in seinem Beitrag über neue klinisch-didaktische Kon-

zepte. Weiterhin muss sich die Ausbildung zum Urologen in den Rahmen der Musterweiterbildungsordnung einfügen. Die kürzlich verfasste Novellierung beschreibt der Präsident der DGU *Prof. Hakenberg* in seinem Beitrag. Was können wir vielleicht von anderen lernen? *Frau Cebulla* blickt mit ihrer Übersichtsarbeit über den Tellerrand und vergleicht die urologische Facharztausbildung in Deutschland mit den Curricula anderer Länder. Dabei werden auch Aspekte der Zufriedenheit der Auszubildenden mit den jeweiligen Bedingungen diskutiert. Ergänzt werden die Beiträge mit der Darstellung der Fördermöglichkeiten durch unsere Fachgesellschaft vom Generalsekretär der DGU *Prof. Michel*.

Die Förderung des urologischen Nachwuchses und die ärztliche Ausbildung zum Urologen sind unsere Verantwortung. Dieser stellen wir uns mit Initiativen, die bereits vor der ärztlichen Approbation ansetzen: Beispielhaft seien der Schülertag und die Vergabe von Reisestipendien für Medizinstudenten auf dem Jahreskongress der DGU genannt. Kürzlich wurde außerdem ein Positionspapier zur Nachwuchsförderung verfasst sowie ein positiver Imagefilm über die Attraktivität des Faches Urologie produziert. Die Neugründung der Arbeitsgemeinschaft „Junge Urologen“ ergänzt die vielfältigen Aktivitäten im Jahr 2018.

Diese Wege der Ausbildung und Förderung junger Urologen wollen wir konsequent weitergehen!

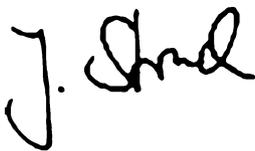
Mit freundlichen kollegialen Grüßen



Univ.-Prof. Dr. med. Christian Bolenz



Univ.-Prof. Dr. med. M. S. Michel



Dr. med. Julian P. Struck

### Korrespondenzadresse



**Univ.-Prof. Dr. med. C. Bolenz**  
Klinik für Urologie und Kinderurologie, Universitätsklinikum Ulm Albert-Einstein-Allee 23, 89081 Ulm, Deutschland christian.bolenz@uniklinik-ulm.de



**Univ.-Prof. Dr. med. M. S. Michel**  
Klinik für Urologie, Universitätsmedizin Mannheim Theodor-Kutzer-Ufer 1, 68169 Mannheim, Deutschland claudia.bittlingmaier@umm.de



**Dr. med. J. P. Struck**  
Campus Lübeck, Klinik für Urologie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck, Deutschland Julian.Struck@uksh.de

**Interessenkonflikt.** C. Bolenz, M.S. Michel und J. Struck geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

### In eigener Sache

# Der Urologe

Organ der Deutschen Gesellschaft für Urologie  
Organ des Berufsverbandes der Deutschen Urologen



### Dank an die Gutachter

Die Zeitschrift *Der Urologe* ist sowohl im Bereich der praktisch angewandten wie auch der wissenschaftlichen Urologie eine feste Größe. Unter dem Dach der Fachgesellschaft und des Berufsverbandes und unter der Leitung der federführenden Herausgeber Prof. Dr. Bernd Wullich und Prof. Dr. Theodor Klotz, ist dies besonders den engagierten Autorinnen und Autoren sowie Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zu verdanken. Die Herausgeber von *Der Urologe* und die Redaktion möchten im Besonderen ihren Dank an die zahlreichen Gutachter richten, welche maßgeblich zur Qualität und Objektivität der Beiträge beitragen, indem sie die im Rahmen des Peer-Review-Prozesses eingereichten Manuskripte, inhaltlich-wissenschaftlich prüfen und wichtige Anregungen und Empfehlungen zur konkreten Verbesserung äußern. Für den Jahrgang 2018 gilt dieser Dank besonders folgenden Personen:

Dr. Michael Beck, Erlangen  
Dr. Hendrik Borgmann, Mainz  
Dr. Wolfgang Bühmann, Sylt  
Prof. Dr. Maximilian Burger, Regensburg  
Dr. Desiree-Louise Dräger, Rostock  
Prof. Dr. Margit Firsch, Hamburg  
Dr. Michael Gierth, Regensburg  
PD. Dr. Peter Goebell, Erlangen  
Dr. Karin Hirsch, Erlangen  
Prof. Dr. Rainer Hofmann, Marburg  
PD Dr. Johannes Huber, Dresden  
Dr. Markus Kapp, Hof  
Dr. Andreas Kahlmayer, Erlangen  
PD Dr. Bastian Keck, Erlangen  
Prof. Dr. Ruth Kirschner-Hermanns, Bonn  
Prof. Dr. Thomas Knoll, Sindelfingen  
Prof. Dr. Kai Uwe Köhrmann, Mannheim  
Dr. Jennifer Kranz, Eschweiler  
Dr. Susanne Kraske, Erlangen  
Prof. Dr. Steffen Krause, Linz  
PD Dr. Nils Kröger, Griefswald  
Prof. Dr. Tilmann Loch, Flensburg  
Prof. Dr. Gerd Lümmen, Troisdorf  
Prof. Dr. Stephan-Ernst Madersbacher  
Martina Madl, Erlangen

PD Dr. Norbert Meidenbauer, Erlangen  
Prof. Dr. Axel Merseburger, Lübeck  
Prof. Dr. Dr. Arkadiusz Miernik, Freiburg  
PD Dr. Günter Niegisch, Düsseldorf  
Dr. Mario Richterstetter, Erlangen  
Prof. Dr. Dr. Herbert Rübben, Duisburg  
Hans-Peter Schmid, St. Gallen  
Dr. Stefanie Schmidt, Berlin  
Dr. Anna Seitz, Würzburg  
Prof. Axel Semjonow, Münster  
Dr. Danijel Sikic, Erlangen  
Dr. Annabel Spek, München  
Prof. Dr. Joachim Steffens, Eschweiler  
Prof. Dr. Raimund Stein, Mannheim  
Prof. Dr. Christian Stief, München  
Dr. Walter L. Strohmaier, Coburg  
PD Dr. Tilman Todenhöfer, Tübingen  
Prof. Dr. Igor Tsaour, Mainz  
Dr. Annemarie Uhlig, Göttingen  
Prof. Dr. Björn Volkmer, Kassel  
Prof. Dr. Gunhild von Amsberg, Hamburg  
PD Dr. Karl Weingärtner, Bamberg  
Prof. Dr. Andreas Wiedemann, Witten  
Dr. Friedemann Zengerling, Ulm